C H R O N I K 1863 - 1995

Turnen und Sport in Damm

Die Wurzeln der deutschen Turnbewegung des 19. Jahrhunderts sind in der freiheitlichen - demokratischen Erwartungshaltung der deutschen Jugend während und nach den Freiheitskriegen zur Befreiung von napoleonischer Zwangsherrschaft zu suchen. Hauptziel dieser Bestrebungen war ein geeintes Deutschland auf der Grundlage einer bürgerlichen Revolution.

Der als Turnvater in die Geschichte eingegangene Friedrich Ludwig Jahn (1778 - 1852) bemühte sich um die Heranbildung einer vaterländisch gesinnten und turn-sportlich gestählten Jugend, zuerst auf dem 1811 errichteten ersten deutschen Turnplatz der Hasenheide in Berlin.

Jahn und seine Gesinnungsfreunde fanden jedoch nicht nur begeisterte Zustimmung, zumal bereits 1820 das Turnen in Preußen radikal verboten wurde. Erst 1860 konnte in Coburg das 1. Deutsche Turnfest unter der Jahn´schen Maxime „FRISCH - FROMM - FRÖHLICH - FREI" gefeiert werden, dem Turnsymbol der vier „F", das erstmals 1844 auf die Fahne des Darmstädter Schülervereins eingestickt worden war.

Selbst in den sechziger Jahren verweigerten zahlreiche Behörden den argwöhnisch beobachteten und revolutionär verschrienen jungen Turnern die staatliche Zulassung zur Vereinsbildung. So auch unseren Dämmer Turnfreunden, die 1863, von einer Veranstaltung des Aschaffenburger Turnvereins von 1860 heimgekehrt, spontan eine Vereinsgründung beschlossen. Erst in der Formulierung als „Turn- und Feuerwehrverein Damm" stimmte die Behörde am 15.07.1865 dem Antrag zu.

Dass sich die Turnideen des 19. Jahrhunderts auch auf die Prinzipien des klassischen Altertums besannen, wie beispielsweise die römische Maxime des *„mens sana in corpore sano",* das heißt, dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohne, zeigt sich in den Zweckbestimmungen der Vereine, wie sie bei Vorlage auf dem Registergericht in das Vereinsregister eingetragen wurden.

So sah der TV 1863 den Zweck seiner Tätigkeit im „Erstreben körperlicher und geistiger Bildung" während die Turngemeinde und der TV Jahn in der „Hebung des Turnwesens als Mittel zur körperlichen und sittlichen Kräftigung" ihre Vereinszwecke erblickten.

Es begann eine von freudiger Begeisterung getragene Entwicklung. Im Garten des Gründungslokals „Zur Krone" wurden Vereinsintern gebaute Geräte aufgestellt.

Die erste Satzung mit streng gefassten Verhaltensregeln übernahm man vom TV 1860 in Aschaffenburg. Viele Anfangsschwierigkeiten, auch finanzieller und personeller Art, waren zu überwinden, obwohl der damalige Dämmer Bürgermeister Stephan Bleistein die Vereinsführung übernommen hatte. Öfter mussten die Übungsplätze gewechselt werden, bis schließlich in der Mühlstraße (Gaststätte „Vater Jahn" bzw. „LIDA" Kino) eine eigene Platzanlage erworben und eingerichtet werden konnte.

Die zeitweilig durch einen Vorturner geschulten Mitglieder erzielten in kurzer Zeit bei eigenen und auswärtigen Festen und Wettkämpfen beachtliche Erfolge.

Von der turnerischen Grundschule ausgehend, entwickelten sich aber auch seit dem Jahre 1910 die Formen der Leichtathletik, der verschiedenen Spiele wie Fußball, Faustball, Handball, Wandern und Schwimmen sowie das Frauenturnen.

Vereinsinterne Querelen, auch im Zusammenhang mit der Platzanlage führten zu Spaltungen, sodass seit 1909 in Damm drei Turnvereine bestanden, jeweils mit eigenen Plätzen; der Turnverein 1863, die Turngemeinde, gegründet am 17.12.1898 im Gasthaus von Peter Schmittner, Lohmühlstraße (später unter dem Namen „Knolle" bekannt) und der am 13.1.1909 im Gasthaus „Zum Vater Jahn", Mühlstraße neu formierte Turnverein Jahn. Trotz allem gingen von diesen Vereinen bemerkenswerte Impulse aus, beachtliche Erfolge wurden erzielt.

Vom Ersten Weltkrieg (1914-1918) unterbrochen und noch vor dessen Ende, schlossen sich am 14.4.1918 im Gasthaus „Krone" (Brückengasse) die Turnvereine 1863 und Jahn wieder zusammen um, vor allem auch zur Überwindung der durch den Krieg bedingten Ausfälle, den Leistungsstand der Vorkriegszeit erneut zu erreichen. So konnten die beiden verbliebenen Vereine in den 20er und 30er Jahren erneut Überdurchschnittliches erzielen. In sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht waren sie stets in der Lage, in mehreren Veranstaltungen und Festen (hier sei an die Jahre 1934 und 1938 erinnert) ihre Qualität unter Beweis stellen.

Bereits am 17.7.1927 schloss sich der Kraftsportclub 1905 Damm, der Turngemeinde 1898 an, um sich nach knapp siebenjähriger Zugehörigkeit am 9.3.1927 wieder zu trennen. Als Hochburg des Sports hatte Damm einen glänzenden Ruf.

In der Zeit von der jeweiligen Gründung der Vereine bis zum Kriegsende 1945, genaugenommen bis zur Zerstörung Damms am 21.11.1944 wurden die Vereine von nachstehend aufgelisteten Vorständen geführt:

Turnverein Damm 1863

1863-1866	Stefan Bleistein	1885-1898	Paul Kreß
1866	Johann Maidhof	1899-1904	Franz Fuchs
1866	Anton Fertig	1904-1908	Adam Fuchs
1866-1867	Ballenberger	1908	Heinrich Derzbach
1867-1869	Heinrich Weber	1909-1918	Franz Fuchs
1869-1871	Heinrich. v. Tettenborn	1919-1939	Andreas Englert
1871-1882	Konrad Philipp	1939-1940	Karl Kohl
1883	Simon Grimm	1940-1941	Toni Kirchner
1883-1884	Franz Kaupp	1941-1944	Nikolaus Schramm
1884-1885	Franz Philipp		

1903 40 jähriges Stiftungsfest und Gauturnfest „Maintal-Gau"

1913 50 jähriges Stiftungsfest und Gauturnfest „Maintal-Gau"

Turngemeinde Damm 1898

1898-1901	Peter Helm	1927-1928	Jakob Brandmann
1901-1911	Georg Stoll	1928-1930	Franz Lippert
1911-1913	Georg Kullmann	1930-1932	Jakob Reusing
1913-1919	Ferdinand Brenner	1932-1934	Franz Knecht
1919-1920	Johann Fäth	1934-1937	Josef Brönner
1920-1924	Anton Zenglein	1937-1939	Lorenz Müller
1924-1927	Georg Kullmann	1940-1944	Otto Puff

1907 Gauturnfest „Turngau Main-Spessart"

1919 Gauturnfest „Turngau Main-Spessart"

Turnverein Jahn Damm

1909-1918	Adam Fuchs

Die Vorstände ab 1946 sind im folgenden Text zeitlich eingeordnet.

Der zweite Weltkrieg (1939 - 1945) und seine unmittelbaren Folgen führten zum größten Einschnitt in der Geschichte des Dämmer Turnsports. Die Kämpfe an allen Fronten und der Luftkrieg in der Heimat rissen empfindliche Lücken in die aktive und passive Turnerschaft. Die zwei Turnplätze waren von Bomben zerwühlt, die bislang benutzten Säle zerbombt und ausgebrannt, die Weiterführung der Vereinstätigkeit nach Kriegsende bis auf Weiteres von der Besatzungsmacht generell verboten.

Unter dem Eindruck des Zusammenbruchs schlossen sich am 24.2.1946 der Turnverein 1863 und die Turngemeinde Damm 1898 mit dem 1910 gegründeten Fußballsportverein 1910 zur Turn- und Sportgemeinschaft 1863 Damm zusammen. Drei Jahre später schieden die Fußballer wieder aus dieser Gemeinschaft aus (26.5.1949).

Zum 1. Vorstand wurde Gustav Bade (1946-1947) gewählt, dem Jakob Brandmann (1947-1948) folgte.

Unter dem Vorstand Alois Häcker (1948-1949) konnte vom Hauptbahnhof eine Baracke des Roten Kreuzes erworben werden, die an der Dyroffstraße aufgestellt, als Notturnhalle diente. Am 24./25.9.1949 wurde sie feierlich eingeweiht.

Von 1950-1951 lag das Amt des 1. Vorstand in den Händen von Heinrich Kaupp sen., dem 1952-1953 Lorenz Müller folgte.
Neben den klassischen Disziplinen im Turnsport errangen in verhältnismäßig kurzer Zeit die Mannschaften im Handball, Faustball, Leichtathletik und Tischtennis Spitzenpositionen.

Unter dem 1. Vorstand Georg Sauer (1953-1956) wurde vom 15.-17.8.1953 das 90-jährige Stiftungsfest gefeiert.

Höhepunkt all dieser Entwicklungen war der Weg zum eigenen Haus.

Der leider viel zu früh verstorbene 1. Vorstand (1957-1962) und Ehrenvorsitzende Franz Philipp, Architekt Dipl.-Ing. Heinrich P. Kaupp jr. und der 1. Vorsitzende des Vereinsrings Damm, Stadtrat Rudolf Keller konnten, begünstigt durch das konsequente Zusammenstehen des Vereins und seine finanziellen Sparmaßnahmen, unterstützt durch fremde Hilfen von vielen Seiten, der Dämmer Turnerfamilie zur eigenen Sportanlage mit Turn- und Sportheim verhelfen. Die Anlage entstand 1959/60 bei einer Kostenhöhe von ca. 375.000,-- DM und kann nun sowohl in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht alle anstehenden Anforderungen in vollem Umfang erfüllen.

Das Gauturnfest des Turngaues Main-Spessart konnte vom 13.-15.7.1957 in Damm erfolgreich gefeiert werden.

Erwin Englert (1963-1989) langjähriger 1. Vorstand setzte mit seinen Vorstandskollegen Ernst Erich, Otto Puff, Toni Kirchner, Anton Zenglein, Peter Englert, Karl Göbel, Heinrich P. Kaupp, Friedel Achilles, Walter Sickenberger, Egon Schwarz, Günter Wehowski und vielen anderen das begonnene Werk zielstrebig und kontinuierlich fort.

Auf Grund der neu geschaffenen Hallenkapazität konnten weitere Sportarten wie Basketball, Volleyball, Prellball, Rhönradturnen, Tennis (PWA Aschaffenburg Damm wieder ausgeschieden), Jedermann und Partnerschaftsturnen, Frauen- und Männergymnastik, Rhythmische Sportgymnastik, Schach und Aerobic zusätzlich angeboten und integriert werden.

Lange Jahre stand unsere Halle den Dämmer Volksschulen in Ermangelung eigener Hallen für ihren Turnunterricht zur Verfügung; heute noch wird sie von der privaten Handels- und Wirtschaftsschule Kraus (Erlenmeyerstraße) sowie der Fachakademie für Sozialpädagogik (Antoniusstraße) zum Unterrichtszwecke benutzt.

An bemerkenswerten Aktivitäten unseres Vereins in diesen Jahren ist die vom 6.-8.7.1963 veranstaltete Jubiläumsfeier „100 Jahre Turnen in Damm" zu erwähnen, die gleichzeitig mit dem Gauturnfest 1963 durchgeführt wurde. Ihr folgte 1973 das 110-jährige Stiftungsfest.

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte ist die Ausrichtung des 12. Bundestreffens älterer Turnerinnen und Turner des DEUTSCHEN TURNERBUNDES gewesen, die vom 1.-4.6.1979 erfolgte. Heinrich Drutzel und Josef Gilmer konnten anlässlich des Deutschen Turnfestes in Hannover (1978) die Zusage erhalten, dass die Turn- und Sportgemeinschaft 1863 Damm im folgenden Jahr mit der Ausrichtung beauftragt sei. Unter der Mitwirkung des 1. Gauvorsitzenden Horst Wöber, dem DEUTSCHEN TURNERBUND und zahlreichen Helfern konnte diese Veranstaltung erfolgreich durchgeführt werden.

1982 war unser Verein das Ziel des Gau-Kinderturnfestes, dem vom 15.-18.7.1983 das 120-jährige Stiftungsfest, wiederum in Verbindung mit dem Gauturnfest folgte.

In den Jahren 1984-1985 reifte der Entschluss, die Turnhalle umzubauen und für notwendig erachtete Sanierungsarbeiten durchzuführen. Dem Beginn der Arbeiten im Dezember 1986 lag ein Kostenvoranschlag von ca. 2,6 Millionen DM zugrunde.

Die beiden Vorstandsmitglieder Heinrich Drutzel, Walter Gehrig, Geschäftsführer Reinhold Keller, Architekt Willi Baunach, Franz Dominik, Alois Gehrsitz, Manfred Baunach, Georg Weller und zahlreiche Mitglieder des Vereins setzten mit einem enormen persönlichen Einsatz neue Akzente.

Nach dem Tod des 1. Vorstandes Erwin Englert (4.11.1989) führten die beiden Stellvertreter Walter Gehrig und Heinrich Drutzel bis zur Generalversammlung am 4.5.1990 die Vereinsarbeit fort.

Die anstehenden Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand Heinrich Drutzel (1990-1995)
stellvertretender Vorstand Manfred Schloter

Walter Gehrig und Reinhold Keller wurden im Amt bestätigt.

Noch anstehende Arbeiten an und in der Halle konnten in den beiden folgenden Jahren zügig durchgeführt werden.

Heinrich Drutzel (1990-1995)

In der Zeit vom 17.-18.7.1992 wurde zusammen mit den Aschaffenburger Turnvereinen das Bezirks- und Gauturnfest in Aschaffenburg veranstaltet, am 25.-26.9.1993 beging unser Verein unter dem Motto „Die Abteilungen der Turn- und Sportgemeinschaft 1863 Damm stellen sich sportlich vor" in der Schönberghalle den sportlichen Teil seines 130. Stiftungsfestes, während der kulturelle Abend am 6.11.1993 in der eigenen Halle stattfand.

Seit 1995 führt nun Manfred Schloter als 1. Vorstand den in geordneten finanziellen Verhältnissen stehenden, über 1300 Mitglieder zählenden unverändert erfolgreichen Verein.

Eine konsequent verfolgte Beschränkung aller sportlichen Aktivitäten auf der Basis des Amateurstatus, also systematische Förderung des Breitensports bei gleichzeitiger Heranführung vorhandener Kräfte in erreichbare Spitzenpositionen, haben sich die Verantwortlichen der unterschiedlichen Disziplinen als Hauptaufgabe gestellt.

Das nächste Ziel, die 150. Wiederkehr seiner Gründung liegt schon im neuen Jahrtausend. Dies zu erreichen, in frisch – fromm – fröhlich - freier Gesinnung, sei der DÄMMER Turnerschaft, sei der TuS 1863 Damm von Herzen gewünscht.

Martin Kempf